Neuerscheinung der sprachwissenschaftlichen Abteilung des Großherzoglichen Instituts

bibliographia onomastica luxemburgensis. 200 Seiten. 16 x 23 cm . Imprimerie Centrale. Luxemburg 1997. Preis: 1250.- flux.

Wenn auch schon periodische resp. thematische Teilbibliographien über das luxemburgische Namenwesen erschienen sind, so ist dies der erste Versuch einer umfassenden onomastischen Bibliographie über das Großherzogtum und der angrenzenden Territorien. Namensforschung begann in Luxemburg im Jahre 1850 mit der Veröffentlichung des Aufsatzes «Lieux-dits» von Gouverneur Ignace de la Fontaine, dem Vater des Nationaldichters Dicks.

Die *bibliographia onomastica luxemburgensis* bietet auf 200 Seiten 1265 Eintragungen verteilt auf folgende Kapitel: Allgemeine Namenkunde, Personennamen, Familiennamen, Vornamen, Necknamen, Hausnamen, Toponymie, Flurnamen, Ortsnamen und Gewässernamen decken das gesamte Spektrum der luxemburgischen Namenforschung ab. Verschiedene Zitate können, wegen der Verschiedenheit der darin behandelten Themen, unter mehreren Rubriken geführt werden.

Lokale und regionale Auflistungen wurden nur berücksichtigt wenn sie, über die bloße Auflistung der Namen hinaus, etymologische Ansätze boten oder neben den Familiennamen die Verbindung mit den Hausnamen herstellten.

Tier- und Pflanzennamen, die schon in den Werken «Luxemburger Tiernamen» und «Luxemburger Pflanzennamen» in der Reihe «Beiträge zur luxemburgischen Sprach- und Volkskunde» behandelt wurden, sind hier ausgeklammert.

Abschließend folgen die in einer wissenschaftlichen Arbeit üblichen alphabetischen Register nach Autoren, Schlagwörtern, Flurnamen, Ortsnamen, Familiennamen, Hausnamen, Vornamen, Necknamen und Gewässernamen.

Wenn auch ein Großteil vom Namenschrifttum in Buchform erschienen ist, so ist doch ein nicht unansehnli0er Teil als Aufsätze in schwerer zugänglichen Zeitschriften und Broschüren erschienen, welche durch die vorliegende Arbeit erschlossen werden.

Ergänzungen und Berichtigungen werden laufend auf der Internet-Seite der sprachwissenschaftlichen Sektion des Instituts veröffentlicht:
http://www.igd-leo.lu.

Für die folgenden Jahre ist die Sammlung sowie die Ausgabe einer erschöpfenden luxemburgischen ethnographischen Bibliographie in Planung. In diesem Rahmen sollen zwischen 12000 und 13000 Titel gesammelt und dem Forscher am Institut zur Verfügung gestellt werden.

Jean Ensch

Möchten Sie als Kleingärtner, Kräuter- oder Blumenliebhaber ökologisch arbeiten?

NATURATA bietet Ihnen Bio-Samen aus biologisch-dynamischer Saatzucht.

Durch die Verwendung von Bio-Samen helfen Sie mit, Alternativen zu schaffen

- zur Gentechnik im Pflanzenbau,
- zum Verschwinden bewährter Sorten,
- zur Monopolisierung der Saatzucht durch die Chemie-Industrie.

Die Bestellliste liegt in unseren Läden aus oder kann telefonisch angefordert werden.

NATURATA

161, rue de Rollingergrund
L-2440 Luxemburg
Tel. 44 78 77 / 76

Nouvelle publication du SeSoPI-Centre Intercommunautaire:

Luxembourg, pays immunisé contre le racisme? Le débat face au racisme et à la xénophobie au Luxembourg entre 1993 et 1996. Discours, actes, réponses institutionnelles et législatives.

Le buts de cette brochure est d'offrir aux lecteurs un aperçu synthétique et une analyse sur les phénomènes du racisme et de la xénophobie au Luxembourg entre 1993 et 1996 et d'attirer l'attention sur un certain nombre d'enjeux à clarifier qui ont trait à la lutte contre le racisme et à la xénophobie.

La brochure peut être commandée par virement de 450 Flux au CCPL 114732-78 du Centre Intercommunautaire avec la mention RED No2.

forum

Herausgeber: forum a.s.b.l.

Ständige Mitarbeiter:
Raymond Klein, Michel Pauly, Jean-Paul Barthel
Koordination: Jürgen Stoldt,
Druck: rapidpress, Luxemburg

Preise für ein Jahresabonnement (8 Nummern): 1050 F, Studenten und Arbeitslose 850 F, Geschenkabonnement: 850 F, (Ausland zuzüglich 500F Porto), zu überweisen auf das Postscheckkonto 61154-44 von forum, Luxemburg mit dem Vermerk Abo ab Nr....

forum erscheint seit 1976 achtmal im Jahr. Durchschnittliche Auflage 1997: 1750

Der Nachdruck von forum-Beiträgen ist erwünscht, wenn die Quelle angegeben wird.

Unterzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

1, place Ste Cunégonde
L-1367 Luxembourg
Tel.: 42 44 88 Fax: 42 44 99
Bürozeiten: Montag bis Freitag 9-12

Bibliographie littéraire

En complément au dossier de *forum* n° 181, nous voudrions annoncer la parution de la *Bibliographie courante de la littérature luxembourgeoise 1996* établie par Claude Meintz et publiée par le Centre national de Littérature et saluer une fois de plus le travail remarquable réalisé par son auteur qui conçoit la littérature dans un sens très large: il serait peut-être plus exact de parler d'une bibliographie de l'activité culturelle luxembourgeoise. Remercions-le aussi d'avoir repris dans ce volume les notices concernant *forum* qu'il avait perdu lors de la publication du volume 1995. Nous regretterons avec lui que malgré la parution tardive les coquilles semblent plus nombreuses que d'habitude: les numéros 2048-2056 ont simplement disparu, p. ex., et *forum* n° 160 est paru en 1995 et non en 1996 (n° 1804, 1854).

LW auf Talfahrt

Zum 150. Geburtstag hatte sich das LW wohl erfreulichere Zahlen betreffend seiner Leserschaft gewünscht. Doch neuesten ILReS-Umfragen zufolge verliert das LW stetig an Lesern: Von 62% im Jahr 1995 ist die Penetranz mittlerweile auf 55% gesunken. Die nachlassende Beliebtheit der konservativen Tagespresse folgt dem steten Abstieg der CSV in der Wählergunst. Die LW-Redaktion wird zwar wieder einmal darauf hinweisen, daß das Ergebnis dieser Umfrage die Lesegewohnheiten und nicht wie bei der CIP-Kontrolle die Auflagenstärke reflektiert. (Daß der Hinweis allerdings immer noch nicht kam, obschon die ILReS-Zahlen seit dem 6. Februar vorliegen, könnte darauf hindeuten, daß auch diese Zahlen einen negativen Trend aufweisen ...) Diese Argumentation würde aber eh nur bedeuten, daß es der Geschäftsleitung vornehmlich auf die Verkaufszahlen und nicht auf die Vermittlung von Inhalten ankommt. Das 'Letzeburger Land' hatte schon einmal darauf hingewiesen, daß das Luxemburger System der Pressehilfe in der Tat auch Zeitungen ohne Leser möglich macht und fördert.

Konservativen Lesern wird zwar eine Erneuerung des Erscheinungsbildes schwer zu vermitteln sein - sogar forum-Leser protestierten prophylaktisch gegen das angekündigte Lifting des Layouts unserer Zeitschrift - doch im Vergleich zu Konkurrenzblättern im In- und Ausland ist die Aufmachung des LW zweifellos überaltert, und die Redaktion kommt kaum um eine Radikalkur herum, wenn sie den negativen Trend stoppen will.

m.p.

Unpädagogische Schulbauten

Der Regierungsrat verabschiedete Mitte Februar 1998 die Pläne zum Bau eines Lyzeums in Mamer. Die Notwendigkeit neuer Schulbauten wird von keiner Seite bestritten. Doch das Lyzeum ist von vornherein für 1200 Schüler geplant, was nach allen in- und ausländischen Erfahrungen als pädagogisch unverantwortlich gilt: Überall herrscht der Trend vor: weg vom Mega-Lyzeum, zurück zur überschaubaren Schule, in der die meisten Lehrer fast alle Schüler kennen können.

Begrüßenswerterweise werden in Mamer alle drei Schultypen nebeneinander unterrichtet werden: klassischer und technischer Sekundarunterricht und 'régime préparatoire'. Der soziale Druck in Richtung klassischen Unterricht bzw. zum Sitzenbleiben an Stelle eines Aufstiegs in einem tiefer gewerteten Studiengang wird auf diese Weise abgebaut werden können. Der Schüler oder die Schülerin muß im Falle einer Reorientierung die Schule nicht mehr verlassen, behält also Kontakt zu den Freunden und Freundinnen und der Nachbar erfährt nicht mehr automatisch über den Namen der besuchten Schule den Mißerfolg im höheren Studiengang. Und auch junge Lehrer müssen sich nicht mehr als in den technischen Lyzeum abgeschoben vorkommen.

Katastrophale Folgen aber wird der Plan haben, im Mamer Lyzeum nur die drei unteren Jahrgänge der drei Schultypen anzubieten. Dadurch werden 1200 Schüler im kritischen Alter von 12-15 Jahren auf einem Haufen zusammen toben, den kein noch so geschickter Direktor ruhig halten kann und des-

sen natürliche Nervosität keine noch so erfahrenen Lehrer bremsen können. Wenn 16-20jährige Schüler auch nicht immer Unschuldsengel sind, so ist ihr Verhalten doch in der Regel weniger turbulent als bei ihren jüngeren Kameraden, was im Schnitt die Hektik im Schulgebäude herabsetzt. Diese Altersmischung wird in Mamer nicht als Bremse wirksam sein, was unkontrollierbare Folgen zu haben droht. Einmal mehr trafen Ministerialbeamte am Schreibtisch Entscheidungen, ohne die Schulwirklichkeit zu kennen. Hinzu kommt die steigende Frustration der in Mamer angestellten Lehrer, die nie die Möglichkeit haben, nach einer Stunde mit jüngeren Schülern mit älteren Schülern eine ruhigere Abwechslung zu erleben. Für manche Lehrer mag die pädagogische Herausforderung bei kleineren Schülern sicher größer sein, für akademisch gebildete Pädagogen wird die Trennung von höheren Klassen eine Frustration auslösen, die massive Versetzungsanträge nach sich ziehen wird, denen nicht entsprochen werden kann, so daß die Mamer Schüler die Frust des Lehrers werden austrinken müssen.

Es mag auf den ersten Blick finanziell sinnvoll erscheinen, durch den Verzicht auf höhere Unterrichtsstufen, Spezialsäle u. dgl. einzusparen. Diese Sparpolitik wird sich in einem viel höheren Lehrerverschleiß und in teureren Reparaturen infolge größerer Turbulenz der Schüler rächen.

m.p.

Erneut Rückzieher Ratzingers

Nach dem ungarischen Pater Bulàny (vgl. *forum* Nr. 180, S. 61) wurde vor kurzem auch der srilankesische Theologe Tissa Balasuriya rehabilitiert. Er war Anfang 1997 sogar exkommuniziert worden, weil er in seinem Buch 'Maria und die Befreiung des Menschen' für die Gleichberechtigung der Frau in der katholischen Kirche eingetreten war und die Lehre von der Erbsünde als mit dem asiatischen Gottesbild unvereinbar erklärt hatte. Ohne sich in einem fairen Prozeß verteidigen zu können, war er aufgefordert worden, ein von Kardinal Ratzinger formuliertes Glaubensbekenntnis zu unterschreiben, in dem gar der Ausschluß der Frauen vom Priestertum zum Dogma erhoben wurde. Balasuriya antwortete mit seiner Unterschrift unter das Glaubensbekenntnis von Papst Paul VI. (vgl. *forum* Nr. 175, S. 73f.) Nach zähen Verhandlungen der srilankesischen Bischofs-konferenz mit der Kurie wurde die Exkommunikation des Oblatenpaters aufgehoben. Ratzingers Credo ist doch weniger wert als jenes Pauls VI. Der massive Protest zahlreicher kritischer Christen und Missionsorden und Dritte-Welt-Organisationen hat sich gelohnt. Rom mußte die wachsende Eigenständigkeit der asiatischen Kirche auf theologischem Gebiet anerkennen.

P.-F. Nr. 2-1998/m.p.

Wat en Theater!

De Kapuziner kënnt an de Musee
De Musee kuckt de Kapuziner

Pendant toute la durée de l'exposition «Wat en Theater!», le jeudi est le jour de rencontre et de discussion. La direction du musée a en effet organisé 24 soirées thématiques consacrées aux multiples facettes de la vie théatrale à Luxembourg. Lors de ces rendez-vous, qui débutent à 18.30 heures dans l'une des salles de l'exposition (voir informations à l'entrée du musée), le public intéressé pourra participer activement - après un bref entr'acte - au jeu des questions et des réponses. Les soirées-débats sont animées par l'écrivain Guy Rewenig. L'entrée est gratuite.

Prochaines manifestations:

5 mars 1998
Theaterprouwen
«Etoiles rouges»

12 mars 1998
Theaterleit
Frank Hoffmann

19 mars 1998
Kulturpolitik
Georgette Muller

26 mars 1998
Kulturpolitik
Claude Frisoni

MUSÉE d'HISTOIRE
de la VILLE
de LUXEMBOURG
14, rue du Saint-Esprit
L-2090 Luxembourg
Tél.: 4796-3061
resp. 22 90 50-1

Ouvert:
mardi-dimanche
10.00-18.00 heures
jeudi: 10.00-20.00 heures
fermé le lundi

Entrée: 200.- flux
réduite: 150.- flux
Enfants jusqu'à 12 ans gratuits